

Reformation

Gottes Wirken in der Kirchengeschichte

Martin Luther

1483, 10.11. geb. in Eisleben, Sohn eines Bergmanns, strenge Erziehung

1505 wegen Gelübde bei einem heftigen Gewitter Eintritt in den Orden der Augustiner-Eremiten zu Erfurt,

1507 Weihung zum Priester

1512 Professor der Theologie, Ringen um die Wahrheit, Kreuz und Versöhnung immer mehr Mittelpunkt seiner Theologie → **Turmerlebnis** (Röm 1,17)

1515 bereits Ansätze zur Reformation, „sola scriptura“ = allein durch die Schrift (vgl 5Mos 13,1), „sola fide“ = allein durch Glauben (vgl Gal 2,16), das Prinzip „sola gratia“ (= allein durch die Gnade, vgl Röm 3,24; Gal 2,21) erkennt Luther erst nach der Klosterzeit.

1517, 31. Oktober, Anschlag der **95 Thesen**

1518 Schrift über Ablass und Gnade, Gegenschrift von Dr. Eck

1518 Aufforderung zum Thesenwiderruf, Schutz: Friedrich der Weise, der Kurfürst von Sachsen

1518 April, General-Kapitel der Augustiner-Eremiten in Heidelberg, Luther beeindruckt die Eremiten mit seiner Botschaft von Liebe und Gnade → zahlreiche Austritte aus dem Kloster (vgl 1Tim 4,1-6; 3,1-7)

1519 Leipziger Disputation: Eck drängt Luther zur Bestreitung der Unfehlbarkeit des Papstes und der Irrtumslosigkeit der Konzilien.

1520 Die drei reformatorischen Hauptschriften: „*An den christlichen Adel*“, „*Die babylonische Gefangenschaft der Kirche*“, „*Von der Freiheit eines Christenmenschen*“. Verbrennung von Luthers Schriften durch Aleander, Verhängung der Bannandrohungsbulle über Luther, doch Luther verbrennt sie → Schock für Europa

1521 Reichstag in Worms, Luther: „Hier stehe ich, Gott helfe mir; ich kann nicht anders. Amen“.

Auf der Wartburg: Bibelübersetzung, die Türken erobern Belgrad → Ablenkung der gegen die Reformation gerichteten Kräfte Kaisers Karl V. (1519-1556), nebst seinen italienischen Kriegen gegen Frankreich

1521/ 1522 Aufstand in Wittenberg, Luther kann die Unruhe abwehren.

1525 Aufstand unter Thomas Müntzer, *Bauernkrieg*.

1525 Heirat Luthers mit der ehemaligen Nonne *Katharina von Bora*

1530 Reichstag in Augsburg, grosse Gefahren für den Kaiser, Melanchtons Augsburger Bekenntnis

1531 Evangelische Stände in Deutschland bilden den *Schmalkaldischen Bund*. Wegen der Türkengefahr muss der Kaiser einlenken.

1537 Luthers Schmalkaldische Artikel: Der Papst ist der Antichrist.

1539 Brandenburg wird evangelisch, Ausgleichsverhandlungen (Religionsgespräche)

1540 Doppelhehe Philipps von Hessen (= führender Politiker des Schmalkaldischen Bundes).

Doppelhehe von Luther und Melanchton als Ausnahmefall bewilligt. Etwas später heiratet Philipp von Hessen wieder eine andere Frau! → grosser Fehler von Luther und Melanchton. Die Katholischen Kirche konnte dadurch gewaltige Gegenpropaganda betreiben.

1546 am 18.2: Tod Luthers in Eisleben

1545-1563 Konzil von Trient, lehrmässige Neufixierung der Themen: *Schrift* und *Tradition*, *Erbsünde*, *Rechtfertigung*

1548 Aufgrund von ernsthaften Spannungen des Kaisers mit dem Papst kommt es zum Augsburger Interim (= Zwischenlösung).

1555 Augsburger Religionsfriede, dank Moritz von Sachsen, der die evangelische Seite rettet.

Zwingli

1484-1531, geb. 10.1. 1484, Vater war Bauer und Gemeindeammann

1506-1516 Pfarrer in Glarus, vaterländisch, sehr wissenschaftlich

1516-1518 Leutpriester in Einsiedeln, liest die Vulgata, Zeit des Studierens und Nachdenkens

1519-1522 Zwingli wird beeindruckt durch Luthers Auseinandersetzungen mit Eck, Pest, am Rand des Grabes, Zwingli wird ernster, predigt das Evangelium, Reform: Musik und Bilder müssen verschwinden, Prostitutionswesen, sowie auch Firmung, letzte Ölung, Prozession und Leibeigentum wird abgeschafft, Schaffung von: Armenordnung, Schulwesen und Eherecht

1525-1528 Abendmahlsstreit zwischen Schweizer und Lutheraner

1529 Erster Landfrieden zu Kappel, Bündnis der katholischen 5 Orte (Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Zug) in der Schweiz mit dem König Ferdinand.

1531 Tod Zwinglis am 11.10. in der Schlacht gegen die 5 kath. Kantone, danach Zweiter Friede von Kappel

Nach dem Bürgerkrieg in der Schweiz hat man deutlich realisiert, dass Religionskriege falsch sind und dass die Eidgenossenschaft zusammenhalten muss. Man kriegt nicht gegen Eidgenossen, auch wenn sie einer anderen Konfession angehören. Dadurch kamen die Schweizer nicht in die weiteren Religionskriege hinein. Die Schweiz hat sich am Dreissigjährigen Krieg nicht beteiligt.

Zwinglis Nachfolger: Heinrich Bullinger (1504-1575), kein politisch aktiver Pfarrer, aber ein guter Seelsorger

1566 Bullinger veröffentlicht sein „Zweites Helvetisches Bekenntnis“, (ein allgemeinverbindliches erstes Helvetisches Bekenntnis gibt es nicht), wunderbare Zusammenfassung des protestantischen Glaubens (Schönheit des Wortes Gottes, Inspiration der Bibel, die Bibel legt sich selbst aus, man braucht den Papst nicht dazu, Gottes Einheit und Dreieinheit, der einzige Mittler Jesus Christus, die Vorsehung Gottes, der Ernst des Verlorengehens und Gottes Liebe, die das Beste will für den Einzelnen etc.) → Alle Schweizer Städte, sowie benachbarte europäische Länder nehmen das Bekenntnis Bullingers an.

Calvin

1509-1564 geb. 10.7.1509, Franzose, Jurastudium in Orléans und Bourges → juristischer Gerechtigkeitssinn

1533 Bekehrung

1534-1536 Aufenthalt in Basel, Verfassung des ersten Hauptwerkes: „*institutio*“ = Grundwerk des evangelischen Glaubens, unerhörte Begabung für eine ausserordentliche Klarheit des Denkens

1536-38 erstes Wirken in Genf, dann Vertreibung

1538-1541 Aufenthalt in Strassburg, Leitung der französischen Emigrantengemeinde

1541 Rückkehr nach Genf, Aufbau seines Kirchenwesens

1549 „Consensus Tigurinus“, verfasst von Bullinger, Verständigung zwischen Zürich und Genf, Bewahrung der Einheit in der Schweiz, die Prädestinationslehre bleibt auf Genf beschränkt, die Abendmahlslehre von Calvin wird zur ref. Lehre, da Bullinger ihr zustimmt

1553 Verbrennung des Arztes Servet (Leugnung der Trinität)

1555 Sieg Calvins in Genf

1559 Gründung einer Schule

1564, stirbt am 27.5., Nachfolger: Theodor Beza

Wichtige Grundgedanken in seiner Theologie: „Gloria Dei“ = Ehre Gottes, steht über allem, doppelte Prädestination (obwohl die Bibel nur die einfache Prädestination kennt), wer nicht will, muss gezwungen werden, die weltliche Macht soll durch die Kirche vollständig beherrscht werden,

Abendmahlslehre: Christus wird mit dem Herzen aufgenommen (→ ehrfürchtige, würdige, echt evangelische Abendmahlsfeier, klarer als Luther [Transsubstantiation] und Zwingli [*lediglich* Gedächtnis])

Die Gegenreformation

Grundlage: innere Erneuerung der Katholischen Kirche, Betonung der Einheit der Kirche (was bei den Evangelischen fehlte), Steigerung der mystisch erlebten göttlichen Liebe, Bemühungen um mehr Wärme in der Kirche, Bildung des Jesuitenordens

Ignatius von Loyola (1491-1556), spanischer Adliger, 1522 Weihung für den Dienst Marias, der Himmelskönigin (wegen überlebter Krankheit), für sie Gründung des Jesuitenordens, Askese und Vision, „Exercitia spiritualia“, aufgrund von Askese und Übung könne man Gott sehen, 15 Jahre Studium (Theologie, Philosophie und weltliches Studium), Ignatius „reformiert“ die Katholische Kirche zur Kampfkirche → heftige Verfolgungen der Protestanten

Innerreformatorische Streitigkeiten

Abendmahlsstreit: Luther - Zwingli

Synergistischer Streit: Pfeffinger - Illyricus

Gnesiolutheraner (echte Lutheraner) - Melanchthon

Antinomistischer Streit: Agricola - Melanchthon

Osiandrischer Streit: Osiander - Melanchthon

Majoristischer Streit: Major - Nikolaus von Amsdorf

Flacius Illyricus wurde durch den synergistischen Streit (1556-1560) innerlich so verletzt, dass er sich nicht mehr davon erholte.

Tief enttäuscht über all diese Streitigkeiten starb Melanchthon 1560.

1577 Durch die Konkordienformel wurden viele innerlutherische Streitigkeiten beigelegt.

Religionskriege im Zeitalter der Reformation

1524-1525 Bauernkriege; Ergebnis: Brutale Unterdrückung der Bauern

1531 Kappeler Krieg; Ergebnis: Niederlage der Evangelischen

1546-1555 Schmalkaldischer Krieg; Ergebnis: Augsburgischer Friede

1559-1579 Holländische Revolte; Spaltung der Niederlande; Protestanten-Union - Katholische Liga

1618-1648 Dreissigjähriger Krieg; Westfälischer Friede, begrenzte Religionstoleranz

Nach dem Dreissigjährigen Krieg:

Evangelische: müde, gelähmt, nicht mehr so interessiert an Lehrfragen

Voltaire (1684-1776): „Le dogme apporte le fanatisme.“ → Aufklärung, Abfall von Gott und seinem Wort

Anhang: Biblische Texte zur Reformation

Off 3,1-5 Sardes weist prophetisch auf die Reformation hin.

Off 17-18 Babylon weist alle Kennzeichen der Römisch Katholischen Kirche auf.